

Um diese Zeit haben des Hannsen Oberhammers zu Marspach, (der sich damahlen neben andern des Adels aus dem Stegreiff nehrte) Diener, einen Steyerischen Raths-Freund, Valentin Rättenberger genannt, auf der Donau bey Marspach 700. fl. wie die andern Rauber, hinweg genommen. Vorgesemelter Herr Reinprecht von Reichenburg Kans. Maj. Obrister Hauptmann, welcher unlängst hernach mit Volck gen Steyr gelegt wurde, schriebe zwar öfters dem Lands-Hauptmann, bey dem Oberhammer die Restitution zu verordnen, aber der Rättenberger soll es noch erwarten.

Annus
Ch. III
1486.

Inmittels nehmen die Ungarn das Schloß Korbach, zwo Meil von Steyr gelegen, um Laurentii ein; Und zog Herr Gotthard von Stahrenberg, Hauptmann ob der Enns, um Martini hernach für den Sitz Aich, denselben zu belagern; dahin die Stadt Steyr 50. Mann zu Hülffe schicken müssen.

Ungarn
nehmen
Korbach
ein.

Sub Dato Lichtenwörth, an St. Pauli Tag An. 1487. schriebe König Matthias zu Ungarn einen Land-Tag aus auf dem Sonntag Reminiscere zu Wienn zu halten: Darzu wurden alle Prälaten, Herrn, Ritter und Knecht, und die von Städten unter und ob der Enns, dabey auch die Stadt Steyr, durch folgendes Königl. ausgefertigtes Schreiben erfordert:

1487.

„Besonders Lieben. Uns zweiffelt nicht, Ihr habt der Ursachen, um dertwillen Wir ins Land Oesterreich zu ziehen, und das zu bekriegen bewogen worden, gut Wissen; Und so wir nun auf unsere Gerechtigkeit, Brieffe und Siegel, so Wir von Kaiserl. Maj. und der ganzen Landschaft haben, und Uns den Krieg begeben, durch Gnad und Hülff des Allmächtigen Gottes den mehrern und besten Theil davon mit Heeres-Krafft gewonnen und erobert haben, und nun Herr und Landes-Fürst seyn; haben Wir mit nicht geringen Erbarmen, das merklich und schwere Verderben, darein dasselbe Land und seine Inntwohner, durch die Kriegs-Läuffte kommen seyn, und noch mehr größer und untwiderbringlicher, wo Wir die ferner verüben solten, kommen möchte, ansehen, und als ein gnädiger Herr, den solche Verwüstung nicht lieb ist, betrachtet, Weg, und Mittel fürzukehren; Und das mit Eurem Rath und Hülff in Ruhe und Frieden zu setzen: Und haben darum, damit dem fürderlichst nachgegangen werde, mit allen Prälaten, Herrn und Ritterschafft, und denen von Städten, unter und ob der Enns, einen gemeinen Land-Tag, auf nechst künfftigen Sonntag Reminiscere, zu Wienn zu halten fürgenommen; Auch dieselbe all und jede besonders darzu beruffen. Demnach ist unser fleissig Begehren und Befehl an Euch, wollen auch ernstlich, daß ihr euer gevollmächtigte Botschafft auf bemelten Tag daselbst gen Wienn zu Uns schicket, und alda mit sammt Uns und den Land-Leuten, so auch da seyn werden, helfen, rathen, Weg und Mittel fürnehmen; damit des Landes, euch und andern seinen Eintwohnern weiter Krieg, Unrath und Verderben gewendet, und das in Ruhe, Fried und Einigkeit gesetzt, und dabey behalten werde. Und bleibt nicht aussen; thut auch nichts anders, als ihr Uns, euch selbst, und Land und Leuten zu gut des schuldig und pflichtig seyd. Daran thut ihr, zusamt der Billigkeit, Unser ernstliche Meinung. Wir geben auch denjenigen, so ihr auf gemelten Tag schicken werdet, darzu zu kommen, und wiederum darvon, unsern Königl. Glei und Sicherheit, hiemit Krafft diß Brieffs. Geben zu Lichtenwörth, am St. Blasien Tag An. 1487. Unseres Reichs des Ungarischen in 29sten und des Böhmischen in 18ten Jahr.“ Ich finde aber gleichwohl nicht, daß von der Stadt Steyr, jemand, zu solchem Land-Tag wäre abgeschicket worden.

Königl.
Schreiben
an die von
Steyer.

Im Sommer wurde von der Stadt Steyr, und des Pflegers alda, Andreas Erabathen Kriegs-Volck einem Burger zu St. Peter, Hannsen Nimer-voll, ein Drenling Wein, sammt Ross und Wagen, auch der Burger selbst, gefangen; Weil er solchen Wein dem Feind zu Ernsthoven wollen zuführen. Hingegen beehrte des Kaisers Pfleger zu St. Peter, Herr Gedrg Hohenfelder, die Erledigung des Gefangenen, und Erstattung des Weines in Ansehung,